

Kleine pädagogische Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **13 (1906)**

Heft [10]

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

4. Bayern. Mit allen gegen 5 Stimmen beschloß der Magistrat der Stadt München den 16. Februar, auf 1. Januar 1907 18 Schulärzte, 1 Spezial-Augen- und 1 Spezial-Ohren-Arzt anzustellen, die sich einen Obmann wählen. Ueber Gehaltverhältnisse und über das Feld der Tätigkeit berichtet eingehend Nr. 5 der „Pädagogischen Blätter“ in München.

Das Bayerische Ministerialblatt für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten bringt einen Ukas, daß die Entscheidung in Sachen Auswahl von Lehrmitteln nicht beim Lehrer, sondern bei den Rgl. Regierungen bezw. Stadtschul-Kommissionen liege.

In München ist ein Seminar zur Heranbildung von Handels-Belehrerinnen ins Leben gerufen; es umfaßt einen Jahres-Kurs, darf aber nur 15 Schülerinnen zählen.

Von Dr. Heim und einem Großteile des Zentrums ist in der Kammer ein Antrag auf Reform der Lehrerbildung eingegangen. Ueber das Wie der Reform sind die Herren aber nicht einig, wohl aber über das Bedürfnis einer Reform. Das Weitere ergeben kommende Beratungen.

5. England. Das neue Ministerium will Sturm laufen auf die die Konfessionschule garantierenden Edukationsakte von 1902. Dr. Bourne, Primas der katholischen Kirche Englands, weist das in den liberalen Blättern gezeichnete neue Schulprojekt in seinem Fastenhirtenbriefe mannhaft zurück und kündigt für den Notfall offen den passiven Widerstand der Katholiken an.

Die Hirtenbriefe aller Bischöfe behandelten die Schulfrage. Und alle waren ausnahmslos auf den Ton gestimmt: katholische Schulen für katholische Kinder unter katholischen Lehrern.

Alle Bischöfe haben für die hl. Messe ein Gebet zur glücklichen Lösung der Schulfrage angeordnet.

Kleine pädagogische Notizen.

St. Gallen. Der neue Bezirks-Ammann von Sargans ist nicht der einzige Bezirksbeamte, der ehemals dem Lehrerstande angehörte. Der Vorstand des Nachbarbezirkes Werdenberg, Hr. Eggenberger, Grabs, war ein Klassen-genosse von Hrn. Müller und stand ebenfalls längere Zeit im Schuldienste. Dem Lehrerberufe widmeten ihre Jugendjahre ferner die Bezirks-Ammänner Guntli in Altstätten, Keel in Rorschach, Wirth in Tablat, Nationalrat Staub in Gohau und Ruhn in Kirchberg. Also bereits die Hälfte der st. gall. Bezirksvorstände ging aus der Lehrerschaft hervor. Wahrlich eine Ehre für diese!

Neuer Bezirksschulrat für den zum Bezirks-Ammann vorgewählten Hrn. Müller wurde im Oberländerkreise Gemeinderatsschreiber Kalberer in Wangs. Präsident der katholische Pfarrer Steiger in Pfäfers.

Zum Professor der katholischen Kantonsrealschule wurde der Neupriester Dr. Maxyer ernannt.

Für die freiwilligen Mädchen-Fortbildungsschulen sind Normalstatuten aufgestellt.

Uri. Altdorf erhält ein neues Schulhaus, was ohne Widerspruch beschlossen wurde.

Seedorf. Die Gemeinde Seedorf wählte als Lehrer Lehramtskandidat Kehler von Sachen.

Seelisberg errichtet eine Sekundarschule verbunden mit Haushaltungs-Unterricht.

Solothurn. Der XXI. Kurs für Knabenhandarbeits-Unterricht Schweizerischer Lehrer wird vom 16. Juli bis 11. August a. c. in **Olten** abgehalten.

Basel. Unter der Schuljugend grassiert eine eigenartige Haarkrankheit. Es sind Gegenmaßregeln getroffen.

Luzern. Offene Lehrstellen. An den Stadtschulen von Luzern sind infolge Resignation und Errichtung weiterer Parallel-Abteilungen einige Stellen als Primarlehrer und -Lehrerinnen; zwei Sekundarlehrer-Stellen, davon eine als Klassenlehrer, die andere als Fachlehrer realistischer Richtung; eine Stelle als Hilfslehrerin für den Hausarbeits-Unterricht an der Mädchen-Sekundarschule und eine Gesanglehrer-Stelle neu zu besetzen. Anmeldungen unter Beilage der Ausweise sind bis 15. ds. an die Erziehungs-Kanzlei zu richten.

Zürich. Die Schulgemeindeversammlung Wädenswil beschloß einstimmig, ein neues Schulhaus zu erstellen.

Vermehrte Diskussion brachte an derselben Gemeindeversammlung ein Antrag, den Lehrerinnen künftig 200 Fr. weniger Salär auszurichten als den Lehrern. Dieser Antrag wurde schließlich, nach kräftigem Befürworten von Lehrer Zürcher, auch angenommen. Als Begründung wurde angegeben, daß die Lehrerinnen für keine Familie zu sorgen hätten. Die Schulpflege hatte ausdrücklich betont, daß sie ihren Antrag nicht aus Sparsamkeitsrücksichten einbringe, sondern daß sie damit einem lebhaften Wunsche der öffentlichen Meinung entgegenkomme.

Das Sprüchlein mache sich jeder selbst.

Deutschland. „Haus und Schule“, ein seit 36 Jahren bestehendes christusgläubiges pädagogisches Zeitblatt, hört mit Ende März zu bestehen auf. Es erschien im Verlag von Karl Meyer in Hannover.

Arbeitsstunden sollen nach einem Beschlusse der städtischen Behörden in Charlottenburg für solche Volksschüler angeordnet werden, die nicht imstande sind, in der elterlichen Wohnung ihre Schularbeiten ordentlich anzufertigen.

Lehrer Steinwede in Hanstedt (Provinz Hannover) hatte im „Reichsboten“ sich für den Religions-Unterricht in der Volksschule entgegen den Ansichten der Bremer Lehrerschaft, aber scharf gegen die geistliche Schulaufsicht ausgesprochen, die er als „überflüssige Einrichtung“ bezeichnete.

Italien. Auf dem Programm der neuen Regierung soll nach dem «Popolo Romano» die Laienschule ohne Religions-Unterricht stehen.

Literatur.

1. **Handbuch des kath. Religionsunterrichtes**, zunächst für die Präparandenanstalten, von M. Waldeck. Freiburg, Herder. 1905. 1. Teil: Religionslehre, 312 Seiten. 2. Teil: Kirchenjahr und kirchliches Leben, 182 Seiten.

2. **Lehrbuch der kath. Religion**, zum Gebrauche an Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren. Von M. Waldeck. 7. und 8. Auflage. Freiburg, Herder. 1905. 570 Seiten.

Beide Werke sind abgefaßt auf Grundlage des in den Diözesen Preußens eingeführten Katechismus, zeichnen sich aus durch sorgfältige, klare und reichhaltige Darbietung des Stoffes, sowie durch technisch sehr gut gewählte Durchführung im Drucke. Da die Katechismen anderer Ländergebiete auch beinahe dieselben sind, so haben wir hier ein allgemein sehr brauchbares Hilfsmittel. Immerhin möchte ich beifügen, daß gerade für diese Stufen, für welche die